

Ein neuer Stadtteil entsteht – Start für die Smart City Graz Waagner-Biro

„Smart City Graz“ steht für energieeffiziente, ressourcenschonende und emissionsarme Stadt mit höchster Lebensqualität. Im Stadtteil in der Waagner-Biro-Straße im Umfeld der Helmut List Halle werden mit € 4,2 Mio. Fördermittel des Klima- und Energiefonds die ersten Demonstrationsprojekte umgesetzt.

Mit dem Spatenstich des Science Tower am 5. Mai 2015 geht dieses Projekt nun in die Realisierung!

Graz ist mit knapp über 300.000 EinwohnerInnen die zweitgrößte Stadt Österreichs und der Großraum Graz wächst Prognosen zur Folge bis 2050 auf rund 490.000 EinwohnerInnen. Die dynamische Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung birgt besondere Herausforderungen in sich. Durch energie- und ressourcenschonenden Städtebau sowie innovative Ansätze und neue Informations- und gebäudeintegrierte Technologien wird mit geringstmöglicher Ressourceneinsatz der größtmögliche gesellschaftliche Nutzen erzielt. Trotz wachsender Bevölkerung soll 2050 der Schadstoffausstoß in Richtung „Zero Emission-Stadt“ reduziert und die benötigte Energie regional und aus erneuerbaren Energiequellen erzeugt werden. So kann Graz seiner topografisch bedingten Feinstaub- und Schadstoffbelastung entgegenwirken. Eine integrierte Stadt-, Verkehrs- und Energieplanung soll Graz zu einer dynamischen, wohlhabenden und führenden „medium-sized-city“ Europas mit höchster Lebensqualität machen.

Westlich des Grazer Hauptbahnhofs entsteht das erste österreichische Leitprojekt des Klima- und Energiefonds, das mit insgesamt € 4,2 Mio. nationalen Mitteln gefördert wird. Neue urbane Technologien sollen erprobt und in eine zukunftsfähige Stadtentwicklung integriert werden. Ein lokales Energienetz sowie die großflächige Realisierung von Grätzel- Photovoltaikzellen sollen realisiert werden. Nicht vergessen wird hierbei auf die Einbindung der lokalen Akteure und der Bevölkerung, die mittels eines Stadtteilmanagements an der Entwicklung aktiv teilnehmen können. Wichtige Partner aus Wirtschaft, Forschung, lokaler Energieversorger sowie städtischen Einrichtungen haben sich zusammengeschlossen, um dieses Vorhaben gemeinsam zu verwirklichen.

Die Stadtbaudirektion Graz koordiniert als Konsortialführerin die Umsetzung der Smart City Ziele für die Bereiche Energie, Mobilität, Gebäudetechnologien und öffentlicher Raum in PPP-Verträgen, um auf einer Industriebrache einen zukunftsfähigen Stadtteil mit höchster Lebensqualität entstehen zu lassen. Qualitätsvolle öffentliche Flächen mit Plätzen, Stadtteilpark und attraktiver Begrünung sind wichtige Bausteine für die neue Identität dieses innerstädtischen Quartiers.

Herzstück des neuen Stadtteils und städtebauliche Dominante wird der Science Tower, ein 60 Meter hoher Forschungsturm, dessen Fassade mit den neuartigen Grätzel-Photovoltaikzellen ummantelt ist. Diese Photovoltaiktechnologie ist zwischen zwei Glasplatten eingebracht und wandelt Licht in elektrischen Strom um. Der Science Tower bietet aber auch innovative Lösungen zur Stromspeicherung, intelligente Lüftung und Selbstversorgung der benötigten Energie.

Das „Hans Höllwart Forschungszentrum für integrales Bauwesen“ aus Stallhofen hat diese Technologien mitentwickelt und ist als Bauherr maßgeblicher Partner im Smart City Graz Konsortium, der Spatenstich fand am 5. Mai 2015 statt:

„Der Science Tower ist der Leuchtturm für unser Unternehmen und für künftiges, städtisches Bauen“, so der Bauherr und SFL-Eigentümer Hans Höllwart. Die Brutto-Geschoßfläche beträgt 4.600 m² bei einem Investitionsvolumen von rund 16 Millionen Euro, die Fertigstellung erfolgt Mitte 2016.

In der Waagner-Biro-Straße und im Umfeld der Helmut-List-Halle entstehen mit 4,2 Mio. Euro Fördermittel aus dem Klima- und Energiefond innovative Vorzeigeprojekte für zukünftiges Arbeiten und Wohnen. Entwickelt von der Stadt Graz und 12 Konsortialpartnern. Ausgehend vom Forschungsprojekt wird der umliegende Stadtteil von einem ehemaligen Industriegebiet zu einem Zentrum mit urbaner Mischung aus Wohnen, Nahversorgung, Arbeiten und Freizeit entwickelt.

Erste Architekturwettbewerbe wurden im Herbst 2014 bereits entschieden, attraktive Gebäude werden das Bild des neuen Quartiers mit einem hohen Wohnanteil, Nahversorgungseinrichtungen und Dienstleistungen prägen. Die Stadt Graz hat derzeit den Wettbewerb für den neuen Schulcampus gegenüber der Helmut-List-Halle ausgeschrieben, die Planungen zur Anbindung des Quartiers an das Straßennetz laufen, die Ausschreibung für den „Wettbewerb öffentlicher Raum“ soll noch im Sommer 2015 erfolgen.

Ein wichtiger Bestandteil der Entwicklung der „Smart City Graz“ Waagner Biro ist die Begleitung durch ein Stadtteilmanagement, das vom Konsortialpartner „StadtLABOR Graz“ durchgeführt wird. Die intensive Einbindung der betroffenen Zielgruppen von Beginn an ist eines der Hauptziele von Smart City Graz. Das Stadtteilmanagement „vor.ort“ führt in enger Abstimmung mit der Stadt Graz die Beteiligungsprozesse mit den lokalen Akteuren im Stadtteil durch. Seit nunmehr einem Jahr besteht das Stadtteilmanagement „vor.ort“ mit dem Stadtteilbüro gegenüber der Helmut-List-Halle.

Das Smart City Project Konsortium:

Stadt Graz (Konsortialführer), Holding Graz, SFL Technologies, Hans Höllwart Forschungszentrum für integrales Bauwesen (Fibag), Architekt Markus Perntaler, AVL List, Eco World Styria, Energie Steiermark, Energie Graz, TU Graz, Alfen Consult, Süd-Ost-Treuhand und StadtLABORGraz.

Eckdaten zum Demonstrationsprojekt:

- Demonstrationsprojekt mit dem Titel „Smart City Project - Graz“
- Förderquote vom nationalen Klima- und Energiefonds: 4,2 Mio. Euro
- Gesamtinvestitionsvolumen im Demonstrationsprojekt: 25 Mio. Euro
- Demonstrationszeitraum: Juli 2012 bis Juni 2017
- Erstmals: großflächige Anbringung der „Grätzel-Zelle“ als Energieglas an der Fassade des Science Tower (Glas das Licht in Energie umwandelt)
Bauherr des Science Tower ist die SFL technologies GmbH
Investitionsvolumen Science Tower: 16 Mio. Euro
Gebäudehöhe Science Tower: 60 Meter
Baufertigstellung: Mitte 2016
Nutzung des Science Tower: für Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus dem Bereich urbane Technologien (bis zu 200 Personen) und am Dach: „urban gardening“
- Erstmalsige Umsetzung eines lokalen Energienetzes für den energieautonomen Stadtteil
- Erstmalsige Umsetzung multimodaler Mobilitätslösungen
- Begleitendes Stadtteilmanagement zur Einbindung der betroffenen Akteursgruppen
- PPP-Verträge in den Bereichen Energie, Mobilität, Gebäudetechnologie und öffentlicher Raum zur Umsetzung der Smart City - Qualitäten

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.smartcitygraz.at